

Hornbacher Losungsandacht

01.08.2024

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Kevin Höh und ich sende euch entspannte Grüße aus Norwegen.

Manchmal ist das Leben nur schwer aushalten. Bei mir ist dies immer dann der Fall, wenn ein Moment näherkommt, vor dem ich großen Respekt habe: das Gespräch mit einem Freund, mit dem ich mich zerstritten habe; der Stichtag zur Abgabe meiner Steuererklärung; oder ein Prüfungstag, auf den ich lange hinzulernen hatte. In diesen Momenten werde ich hibbelig, kann mich nicht genug auf die schönen Dinge im Leben konzentrieren. Nicht, weil ich glaube, dass mir alles misslingen wird, sondern weil ich nicht einschätzen kann, was passieren wird. Werde ich die richtigen Worte finden? Habe ich mich gut genug vorbereitet? Hoffentlich fallen mir keine Fehler auf die Füße.

Auch der heutige Losungstext behandelt die Angst, die die Ungewissheit so quälend mitbringend kann:

Der Tag des HERRN ist groß und voller Schrecken, wer kann ihn ertragen? Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um von ganzen Herzen (Joel 2,11-12)

Der Prophet Joel spricht ein Thema an, das viele Menschen zur damaligen Zeit umgetrieben hat. Gott ist groß. Gott ist herrlich. Aber er ist auch streng – und seine Gnade gibt es nicht geschenkt. Eines Tages, so glaubten die Menschen, würde Gott in die Welt einbrechen und seine Schöpfung vollenden; alles in der Welt in seine Herrlichkeit einhüllen und das heraustreiben, was gegen ihn steht. Gott wird in die Welt kommen – und das wird kein schöner Moment sein. Bin ich gut genug? Wird Gott mich annehmen? Hoffentlich werde ich Gott gefallen! Diese Fragen drücken die Worte Joels aus; die Ungewissheit vor dem, was am Tag Gottes geschehen wird.

Aber Joel lässt die Menschen nicht in ihrer Angst allein. In die Furcht vor dem, was Gott tun wird, bricht Gottes Liebe herein. Er eröffnet einen Weg aus der Angst. Die Menschen müssen nicht zitternd auf jenen Tag warten, sondern dürfen auf ihn hoffen und sich freuen. „Kehrt um“ ruft der Prophet den Menschen zu. „Kehrt um und glaubt an Gott!“

Diese alte Geschichte umschreibt den Glauben, der mir jeden Tag Kraft schenkt und mich behütet. Zweifel und Sorgen, gleich welcher Natur, sind nicht das Ende – sondern nur ein Haltestopp auf meinem Weg mit Gott.

Gott wird mich nicht verwerfen. Er wird mir nicht für das, was ich getan habe, bestrafen, sondern mir die Hand ausstrecken. Gerade dann, wenn ich nicht stolz auf das bin, was ich getan habe. Wenn ich am Boden liege, hilft Gott mir auf – und dies ist kein einmaliges Angebot, sondern sein ewiges Geschenk an mich.

Und aus dieser Hoffnung lerne ich viel für den meinen Alltag. Problemen aus dem Weg zu gehen ist keine Lösung auf Dauer. Es ist gut, vor schwierigen Lebensmomenten den nötigen Respekt zu haben, doch darf ich mich nicht von Angst auffressen lassen und untätig bleiben. Worauf es ankommt ist Vertrauen. Das Vertrauen auf viele liebe Menschen, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Vertrauen auf mich selbst, dass ich zwar manchmal hadere und zweifle, am Ende aber vieles schaffen kann. Ich bin nicht allein. Und das Vertrauen auf Gott, der mich annimmt und behütet – heute und an dem Tag, an dem er kommen wird.

„Kehr um!“ Das ruft mir der Prophet Joel zu; nicht als Drohung, sondern als Einladung. Und diese nehme ich gerne an.